

Themen der Zeit aus Politik, Wirtschaft, Technik, Umwelt und Gesundheit

VORWORT



**SCHULAKTION
JUGEND
UND
GESUNDHEIT**

„KINDER UND JUGENDLICHE SOLLTEN WIEDER MEHR FREUDE AN SPIEL UND BEWEGUNG HABEN UND LERNEN, MIT ESSEN UND TRINKEN UMZUGEHEN. JEDES 5. KIND UND JEDER 5. JUGENDLICHE HEUTE HAT ÜBERGEWICHT.“



Bundestag
Bundestag
Bundestag

VEREHRT LEHRERINNEN UND LEHRER,

die Ernährung der Menschen hat sich seit der Steinzeit erheblich verändert. Die Getreide und Äger haben früher hauptsächlich tierische Produkte wie Fleisch, Fisch und Eier sowie Pflanzenkost wie Gemüse, Obst und Nüsse gegessen. Diese Nahrungsmittel hatten einen höheren Ballast-, Vitamin- und Mineralstoffgehalt und weniger Fett. Gleichzeitig war man damals körperlich viel aktiver. Seit dem Übergang vom Sommer und Äger zum Bauern und Viehhalter sind nur 300 bis 400 Generationen vergangen. Seit zwei Generationen leben wir in einer überflutungsreichen und bewegten Welt in blendender Freizeit und weniger. Unsere Gene verändern sich jedoch nicht von Generation zu Generation, sondern nur sehr langsam. Kein Wunder also, dass heute in Deutschland rund zwei Drittel der erwachsenen Männer und etwa die Hälfte der Frauen übergewichtig oder sogar fettleibig sind – mit steigender Tendenz.



PROF. DR. HELMUT HEESEKER

Besonders besorgniserregend ist, dass immer mehr Kinder übergewichtig werden, weil sie sich zu kalorienreich ernähren und zu wenig bewegen. Erkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus (Typ 2) oder Bluthochdruck – Krankheiten, die bislang nur bei älteren Erwachsenen auftraten – sind die Folge.

Übergewichtig oder gar adipös zu werden, ist daher in Zeiten mit Nahrungsüberschuss und Bewegungsmangel fast der Normalzustand – wenn nicht gegengesteuert wird. Da wir unsere Gene nicht kurzfristig verändern können, ist es besonders wichtig, Kindern und Jugendlichen jetzt eine gute Ernährungsgewohnheit zukommen zu lassen und sie zu mehr Bewegung und Sport zu motivieren. Aufgrund veränderter Lebensrhythmen, Familienstrukturen und Arbeitsbedingungen findet die traditionelle Ernährungsweise aber immer weniger im Elternhaus statt. Den Themen Ernährung und Bewegung muss deshalb sowohl im Unterricht als auch im gesamten Schulleben ein höherer Stellenwert zukommen.

Eine gesundheitsorientierte Gestaltung des Schulalltags, die Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung umfasst, ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal guter Schulen. Durch Verbinden von Ernährungsthemen im herkömmlichen Unterricht oder in Projekten mit dem schulischem Alltagsleben kann ein solcher Thema-Bezug hergestellt werden, der sich nachhaltig auf das Ernährungsverhalten auswirkt. Es ist allerdings wenig hilfreich und nicht glaubwürdig, wenn Kindern im Unterricht die Aktivitäten einer „gesundheitsfördernden Ernährung“ vermittelt werden, das Angebot am Schultisch oder bei der Mittagverpflegung dieses aber in keiner Weise widerspiegelt.

Optimal ist eine aktive Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern, da sich das Gelände so besser auf den Alltag übertragen lässt. Im Zusammenhang mit der Aktion von „Food Fun Fantasy“ sollte daher das wichtige Instrument der Elternarbeit genutzt werden.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien unterstützen Sie in der aktiven Gesundheitsförderung und geben Ihnen Anregungen für den projektorientierten – auch schülerorientierten – Unterricht. Ziel ist es, gesunde Ernährung und viel Bewegung in den Schulalltag zu integrieren.

Helmut Heeseker

Prof. Dr. Helmut Heeseker
Professor für Ernährungswissenschaften
an der Universität Paderborn
Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung

**WEITERE
UNTERRICHTSMATERIALIEN
ZU ERNÄHRUNG UND
BEWEGUNG**



BZGA aid

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Domenshofer Straße 220, 51109 Köln
Telefon 02 21 / 89 90-0
Fax 02 21 / 89 90-300
E-Mail: bestellung@bzga.de
www.bzga.de

aid Infodienst Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e. V.
aid-Versteck DVG, Bismarckstraße 4, 53340 Meckenheim
Telefon 02 22 5 / 92 61 46
Fax 02 22 5 / 92 61 18
E-Mail: bestellung@aid.de
www.aid-modernshop.de

Espeidition Schule
Unterrichtsmaterialien zum Thema „Ernährung für die Schüler“ für die Klassen 1 bis 6.
Bestell-Nr. 3826, 25,00 Euro *

Essen und Trinken in Schulen
Materialien und Tipps für Schulen (z. B. Ganztagschulen) zum Thema „Essen und Trinken in Schulen“. Bestell-Nr. 3828, 25,00 Euro *

FoodNews Computerprogramm auf CD-ROM
Lehrermaterialien mit Arbeitsblätter sowie Videoskripten zum Thema „Gesunde Ernährung“ für die Klassen 7 bis 10. Bestell-Nr. 3823, 29,50 Euro *

FoodNews - Schülermagazin
Jugendmagazin rund um Gesundheit, Ernährung und Sport.
Bestell-Nr. 3982, 3,00 Euro *

Video
„Zu dick? Zu dünn?“ mit zusätzlichem Begleitmateriale für eine Schulstunde von 8 Euro

* Preis zzgl. einer Versandkostenpauschale von 3,00 Euro gegen Rechnung

LINKTIPPS

- www.a-g-a.de Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter
- www.bmgs.bund.de Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
- www.bzga.de Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- www.aid.de aid Infodienst Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e. V.
- www.anschub.de Allianz für nachhaltige Schulgesundheits und Bildung in Deutschland, fördert die Arbeit der Bertelsmann Stiftung
- www.dgs.de Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE)
- www.fhbw.org Kooperationsforschungsprojekt „Health Behavior in School aged Children“ (HBSC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- www.onskolandbau.de Informationsmaterialien über den ökologischen Landbau für den Unterricht
- www.talkingfood.de EU-Kampagne „talking Food“ zum Thema Lebensmittelrichtwert
- www.bfknk.de Initiative „Trinken im Unterricht“ mit Unterrichtsmaterialien
- www.was-wir-essen.de Portal zum Thema Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (aid)

Spendenkonto: Mith Unterstützung von

www.anc.info, www.bkk.de, www.champignon.de, www.europl.de, www.mittelwasser.com, www.mittelzeit.de, www.nachrichtenjournal.de, www.nes.de, www.wagner-pizza.de

INHALT

01 JUGENDMAGAZIN

DAS SCHÜLERMAGAZIN KANN KOSTENLOS NACHBESTELLT WERDEN.

**02 KOPIERVORLAGEN UND
OVERHEADFOLIEN**

DIE KOPIERVORLAGEN UND FOLIEN VERTIEFEN DIE EINZELNEN THEMEN DES SCHÜLERMAGAZINS.

**03 WETTBEWERBSPOSTER
FESTE FEIERN UND GEWINNEN**

BEIM WETTBEWERB WERDEN IDEEN UND PROJEKTE ZUM THEMA ESSEN, TRINKEN UND BEWEGUNG GESUCHT.

04 WWW.FOOD-FUN-FANTASY.DE

DIE WEBSITE BIETET ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM THEMA „JUGEND UND GESUNDHEIT“ SOWIE DAS ONLINE-JUGENDMAGAZIN.

KONTAKT:

Bei Fragen und Bestellungen: Zeitbild Verlag GmbH, Reichenbachstraße 1, 80469 München, T 089 200 64 40, www.zeitbild.de



Logo: „Food Fun Fantasy“

WIE KANN FOOD FUN FANTASY IM UNTERRICHT EINGESETZT WERDEN?

SEKUNDARSTUFE I

Diese Unterrichtsmappe und der Wettbewerbs sind für die Sekundarstufe I konzipiert, wobei keine Unterscheidung zwischen Haupt-, Real- und Gesamtschulen gemacht wurde. Sie ist als Vorschlag oder Orientierungshilfe zu verstehen, die durch Ihre eigenen Schwerpunkte sowie nach den Interessen und Möglichkeiten der Schulleitenden und Schüler ergänzt bzw. geändert werden kann.

LEHRZIELE

Die Schulleitenden und Schüler sollen:

- **DAS EIGENE ERNÄHRUNGS- UND BEWEGUNGSVERHALTEN ERKENNEN**
- **VERANTWORTUNG FÜR DEN EIGENEN KÖRPER ÜBERNEHMEN**
- **DIE BEDEUTUNG EINER AUSGEWOGENEN ERNÄHRUNG LERNEN**
- **FREUDE AM SPORT UND AN EIGENER KÖRPERLICHER LEISTUNG ERLEBEN**
- **KENNTNISSE ZU EINKAUF, LAGERUNG UND ZUBEREITUNG VON LEBENSMITTELEN ERLANGEN**

GESUNDHEITSPRÄVENTION

Es ist wünschenswert, dass Schulen sich verstärken in der Gesundheitsförderung engagieren. Dabei geht es weniger um Nassstellenfragen, Lebensmittelzusammensetzung und Maßhaltenverteilung, sondern insbesondere um die Freude an gesunder Ernährung und den Spaß am Sport. Nicht Wasserorientierung ist oberstes Ziel, sondern Handlungskompetenz in Sachen Ernährung und Bewegung ist gefragt. Ein gemeinsames gestaltetes und durchgeführtes Projekt zum Thema „Essen, Trinken und Bewegung“ im Rahmen von „Food Fun Fantasy“ kann Jugendlichen einen positiven und bewussten Zugang zum ausgewogenen, vollwertigen und leckeren Essen und zur Freude an Bewegung vermitteln. Optional ist dabei eine Zusammenarbeit von Lehrenden und Eltern, damit auch die Elternes auch auf den Alltag übertragen. Wichtig ist auch, die Lernorte zu wechseln. Gehen Sie mit den Klassen in den Supermarkt, in eine Pizzeria/Mittels, auf einen Bauernhof, zu einem Minibrunnen oder in eine Pizzeria/Bakerei – der Zeitbild Verlag hat Ihnen bei der Vermittlung.

WIE KANN MAN FESTE FEIERN UND DABEI GEWINNEN?

WETTBEWERB

Am besten lassen sich Jugendliche motivieren, wenn sie Feste feiern dürfen. Beim Wettbewerb werden bereits bestehende Projekte und neue Ideen gesucht, bei denen Essen, Trinken und Bewegung in Mittelpunkt stehen: z. B. die bewährte „Cafeteria“, die von Schülern betreut wird, das Sommerfest mit interaktiven Gerichten, das Frühstücksbuffet in der Schule, das Sportfest, die Koch-AG. Wichtig ist hierbei besonders die Integration von Migrantenkochen, denn motivieren Sie z. B. ausländische Jugendliche, Ihre heimischen Kochkünste mit anderen Gewürzen zu präsentieren. Suchen Sie sich für Ihre Projekte Unterstützung von außen: Es gibt unter dem Eltern Experten, die Ihnen Anleitungen geben können, Mitarbeiter Sie Schulkrankenschwestern oder treten Sie in den Eltern-Beiräten zusammen mit der Stadt, mit Firmen oder der lokalen Tageszeitung.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – lassen sie Ihre Ideen und Dokumente zu den Projekten entweder schriftlich, als Video, Zeitung, Weblogs, Foto, reportage etc., gefragt ist keine Plakarbeit, sondern ein interessantes Projekt, eine originale Umsetzung sowie eine leistungsfähige Dokumentation.

PREISE UND GEWINNE

Jeder Schüler, der mitmacht, erhält eine Urkunde mit Unterstützung der Bundesgesundheitsministerin.

URKUNDE

50 Schulen gewinnen jeweils

500 EURO

Als Sonderpreis für Nachschalter gibt es **5 x 1.000 EURO** für orthogonische Konstellate, die sich bereits seit mehr als einem Jahr in der Pizzeria bewährt haben.

Wettbewerbsbeiträge bitte an folgende Adresse schicken:
Zeitbild Verlag GmbH
Karlwort „Food Fun Fantasy“
Heiderichstraße 1
80469 München

Einreichendesicht ist der **3. Mai 2008**. Das Datum des Poststempels gilt. Mehr Informationen zum Wettbewerb auf der Aktions-Website **„Food Fun Fantasy“** bei www.zeitbild.de.

WIE GESUND IST UNSERE JUGEND?

RUND UMS GEWICHT

Chargewicht ist heute die häufigste Gesundheitsstörung bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. **Mittlere Werte ist jedes fünfte Kind und jeder vierte Jugendliche übergewichtig.** Neben dem sechs Prozent der Kinder sind sogar ein Drittel mehr adipozentrische Kinder und Jugendliche essen mehr Fast Food oder energiereiche Kinderlebensmittel, oft als Snacks zwischen den Schichten. Längere Fernseh- und Computerzeiten führen zu Bewegungsmangel. Die Kombination von kalorienreicher Ernährung und körperlicher Inaktivität ist besonders ungünstig für die Entwicklung des Körpergewichts. **Gewichtszunahme ist das Ergebnis aus einer positiven Energiebilanz, d. h. es wird mehr Energie aufgenommen als der Körper verbraucht.**

Ein großer Anteil der übergewichtigen Kinder leidet an Ernährungsstörungen. Übergewicht: Nach einer Studie der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie beträgt die Prävalenzrate dafür 20 bis 50 Prozent, wenn das Kind vor der Pubertät adipös ist, und 50 bis 70 Prozent, wenn auch nach der Pubertät Adipositas vorliegt. Adipositas im Kindesalter hat oft gesundheitliche Risiken und Begleitkrankheiten: wie orthopädische Defizite an Hüften, Knieen und Füssen. Aber nicht nur die gesundheitlichen Folgen sind bedauerlich, sondern auch die psychischen. Mit zunehmender Körperstatur nimmt das Selbstwertgefühl der Jugendlichen ab. Häufig erleben sie Probleme beim Anschluss an die Peergroup, Müdigung und Diskriminierung.

Nicht nur übergewichtige Jugendliche sind gefährdet von dem Wunsch, Gewicht zu verlieren und damit in Gefahr, ein gestörtes Verhältnis zum Essen aufzubauen. Fasten, strenge Diäten, das Weglassen von Mahlzeiten sind ebenfalls bei Normalgewichtigen zu finden. **Diese gefährliche Essverhalten zur Gewichtskontrolle kann Auslöser für eine Ess-Störung sein.** Immer mehr Jugendliche sind mit ihrem Aussehen und ihrer Figur unzufrieden und haben sich für zu dick, obwohl sie es nicht sind. **Zwölf Prozent der 11- bis 15-jährigen Jungen und 17 Prozent der 11- bis 15-jährigen Mädchen haben schon einmal eine Diät gemacht.**

Ein anderer Teil der Jugendlichen ist untergewichtiger, was aber weniger beachtet wird, aber mindestens genauso bedeutsam ist: **Acht Prozent der Jugendlichen leiden um mindestens 10 Prozent unter ihrem Normalgewicht** – ein ernstes Anzeichen für eine Ess-Störung. **Magen**

ständig und in der Altersgruppe der 14 bis 19-jährigen Mädchen 1,1 Prozent, ungefragt die gleiche Anzahl erkrankten an einer **Binge Eating Disorder** (Neurotischen, großer Nahrungsmengen, plötzlich wie bei einer Bulimie, aber ohne anschließendes Erbrechen, etwas öfters so wie ein Bulimie). Etwa acht Prozent der Mädchen haben sich trotz Untergewicht für zu dick.

Kinder in Deutschland bewegen sich im Schnitt nur noch etwa eine Stunde am Tag, lediglich 18 bis 20 Minuten dieser Zeit treiben sie aktiv Sport oder bewegen sich intensiv. Bei einem körperliche Aktivität trägt maßgebend zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie zum Erhalt ihrer Gesundheit bei. Laut Statistik hat zudem bis zu einem Drittel der Sportlerkinder in der Schule aus. Die Folgen von Bewegungsmangel sind nicht nur Übergewicht, sondern auch Koordinationschwäche, Herz-Kreislauflauf und Haltungsschwächen. Eine im Jahr 2003 durchgeführte sportärztliche Beurteilung ergab, dass 50 bis 65 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland Halbschüden, 30 bis 40 Prozent Koordinationschwächen und 20 bis 25 Prozent Herz-Rhythmus- oder Knorpelgelenksentzündungen haben. Ein bewegungsreicher Lebensstil hat aber nicht nur den Abbau körperlicher Leistungsfähigkeit zur Folge. Eine Studie der Sportwissenschaft Köln zeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen der Gesamtkörperkondition und der Konzentrationsfähigkeit gibt. Kinder, deren Motorik besser entwickelt war, schritten im Konzentrationstest signifikant besser ab. Auch psychische Probleme stehen im Zusammenhang mit Bewegungsmangel: Hemmungen, Ängste und Unsicherheit sowie psychosomatische Probleme werden häufiger bei bewegungsfernen Menschen beobachtet. **Gleichzeit mit ungenügender Ernährungsgewohnheiten führt Bewegungsmangel zu Übergewicht mit all seinen Begleiterscheinungen.**

Stress tritt auch bei Kindern und Jugendlichen auf und entsteht, wenn Umgebungsanforderungen oder interne Anforderungen die Ressourcen eines Menschen stark beanspruchen oder übersteigen. **Fehlen Stressbewältigungsmöglichkeiten, kommt es zu einem erhöhten Stressniveau, verbunden mit entsprechenden physiologischen und psychischen Folgebefindungen, die eine chronische Belastung zur Folge haben.** Kinder und Jugendliche **bedürfen bereits ab Berufstätigkeitssituationen, die auf ein hohes Stressniveau und auf mangelnde Bewältigungsmöglichkeiten, veranlassen und Verlangen in der Schullaufbahn, mangelnde Zufriedenheiten, die Anzeichen kindlicher Bindungen, Müdigung. Große Unterschiede ergeben sich zwischen Jungen und Mädchen: Mädchen leiden im Allgemeinen eher unter psychosomatischen Beschwerden. Bedenkenswert für diese Beschwerden sind die von den Schulleitenden wahrgenommene Unterfütterung, die Arbeitsanforderungen und die Freude an der Schule. Die Bedeutung der sprachlichen Lebenswelt ist**

MAGERSUCHT

BULIMIE

BEGLEIT-ERKRANKUNGEN

BEWEGUNGS-MANGEL

STRESS

ALCOHOL UND TABAK

Auch Alkohol und Tabak wird zur Bewältigung von Problemen genutzt. In einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gaben 20 Prozent der Jugendlichen an, ihren Alcker mit Alkohol heranzunehmen. Die Mehrheit der Jugendlichen raucht zwar nicht und **war noch nie betrunken.** Trotzdem gibt es eine Teilgruppe von Jugendlichen, die regelmäßig Alkohol trinkt (10 Prozent) und/oder Tabak raucht (15 Prozent). Es gibt geschlechtsspezifische Unterschiede: Jungen trinken häufiger Alkohol, Mädchen rauchen mehr Zigaretten. Dem Tabakkonsum kommt eine große Bedeutung zu, da er eine vermeintliche Kontrollinstanz darstellt. **Je früher Jugendliche mit dem Rauchen beginnen, desto größer ist die Gefahr eines Abhängigkeits und von Folgeerkrankungen.** Über den Zeitraum von 1973 bis 2001 ist der Anteil der Raucher in der Altersgruppe der 12- bis 25-Jährigen kontinuierlich zurückgegangen, allerdings sinkt der Anteil der Raucher in den letzten Jahren nur noch sehr langsam. Im internationalen Vergleich befinden sich deutsche Jugendliche in der Spitzengruppe der regelmäßigen Tabakkonsumenten.

Stärker als Raucher gehört Trinken von Alkohol bei vielen Jugendlichen zum Bestandteil ihres Sozialverhaltens und bestätigt sie in ihrem Gefühl, erwachsen zu sein. Der Alkoholkonsum ist seit 1973 zwar langfristig rückläufig, allerdings wird in verschiedenen Studien dieser wieder ein Anstieg des Alkoholkonsums bei 11- bis 15-jährigen Jungen beobachtet. 50 Prozent der männlichen Neuntklässler und 20 Prozent der weiblichen trinken regelmäßig Alkohol. **Das beliebteste alkoholische Getränk ist Bier, gefolgt von dem alkoholischen Mischgetränk, dem Alcopops.** Diese sind vor allem eine Ursache für den Anstieg des Alkoholkonsums, da sie zunehmend auf eine junge Konsumentengruppe zielen. Alcopops erhitzen mit fünf bis sechs Volumenprozent Alkohol mehr als zwei Schüsseln pro Flasche. Am 29. Juli 2004 sind ein Gesetz in Kraft getreten, um die Abgabe von Alcopops an Minderjährige zu verhindern. **Künftig weist ein Warnhinweis auf dem Flaschenetikett darauf hin, dass diese Getränke erst ab Personen über 18 Jahre verkauft werden dürfen.** Die Kennzeichnungspflicht tritt mit der Genehmigung durch die EU-Kommission vom Ende des Jahres 2004 in Kraft. Zudem hat das Gesetz eine Sondersteuer auf Alcopops zwischen 80 und 90 Cent pro Flasche eingeführt. Die Verbotswortung der Alcopops soll die Regierbarkeit für Jugendliche unattraktiv machen.

QUELLEN

aid infodienst * Ernährung und Sport, Lehrkräfte / Projektausbau, Bonn 2004

aid infodienst * Food News, Magazin für Jugendliche und Lehrermaterial, Bonn 2004

aid infodienst * Schulgesundheits-Einheiten für den Projektunterricht, Bonn 2000

aid infodienst * Informations-Leichter, aktiver, interdisziplinäres Schulgesundheitsprojekt für übergewichtige oder adipöse Kinder und Jugendliche, Bonn 2004

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung * Bewusstsein, Kultur und Konsum von Alkohol in der Bundesrepublik Deutschland 2003, Eigenvertrieb einer gesponserten Einführung, Köln 2003

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung * Ess-Störungen... was ist das?, Köln 2004

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung * Jugendliche Raucher, Verhaltensstrategien des Raucherhaltens und Anreize für die Raucherinnen. Ergebnisse der Wiedervorbereitung „Jugendliche Raucher“ in der Bundesrepublik Deutschland 2001, Köln 2001

Deutsche Gesellschaft für Ernährung * Ernährungsbuch 2000, Frankfurt a. M. 2000

Hammelemann, K. et al. * Jugendambulanz, Internistische Vergleichsstudie im Auftrag der Versicherungsstation WVG, Weisheim 2003

Mann-Laatz, R. et al. * Häufigste Anlässe zu Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung. Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen, Bundesgesundheitsblatt, Heft 12, Heidelberg 2002, S. 932 ff.

Rohrer Koch-Hofsta * Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Berlin 2004

* Herausgeber

IMPRESSUM

Das Zeitbild, herausgegeben von
Zeitbild Verlag GmbH, Postfach 1, 80469 München, www.zeitbild.de
Verantwortlich für den Inhalt
Abteilungsleiter für einen inhaltlichen Bereich,
C. Wolzrich, Zeitbild Verlag, September 2004.

Schulmischerhaft
Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
Diese Ausgabe entstand mit Unterstützung von:
AIM, die Maßstab, Carpinian, Barmherzigenorden, BMW Bundesverband, Klären-Changieren Hofmeister GmbH & Co. KG, Eurasys GmbH, REWE-Zentral-Alcopopschutz (RMMA), Verband der Tagesverleger und Herausgeberinnen Deutschlands e. V., Verband Deutscher Medienverleger e. V. und Heiger Verlagstechnik GmbH und wurde **finanziell** begleitet von **aid infodienst** Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e. V.

Gesamtherstellung
Zeitbild Verlag GmbH
Druck
Bühner & Daxinger
Bildnachweis
Getty Images, Kalle Singer

Wir erklären mit Blick auf die gesammelten Internet-Links,
dass ein Internet-Link auf der Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben und
uns Ihre Inhalte nicht zu eigen machen.